

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

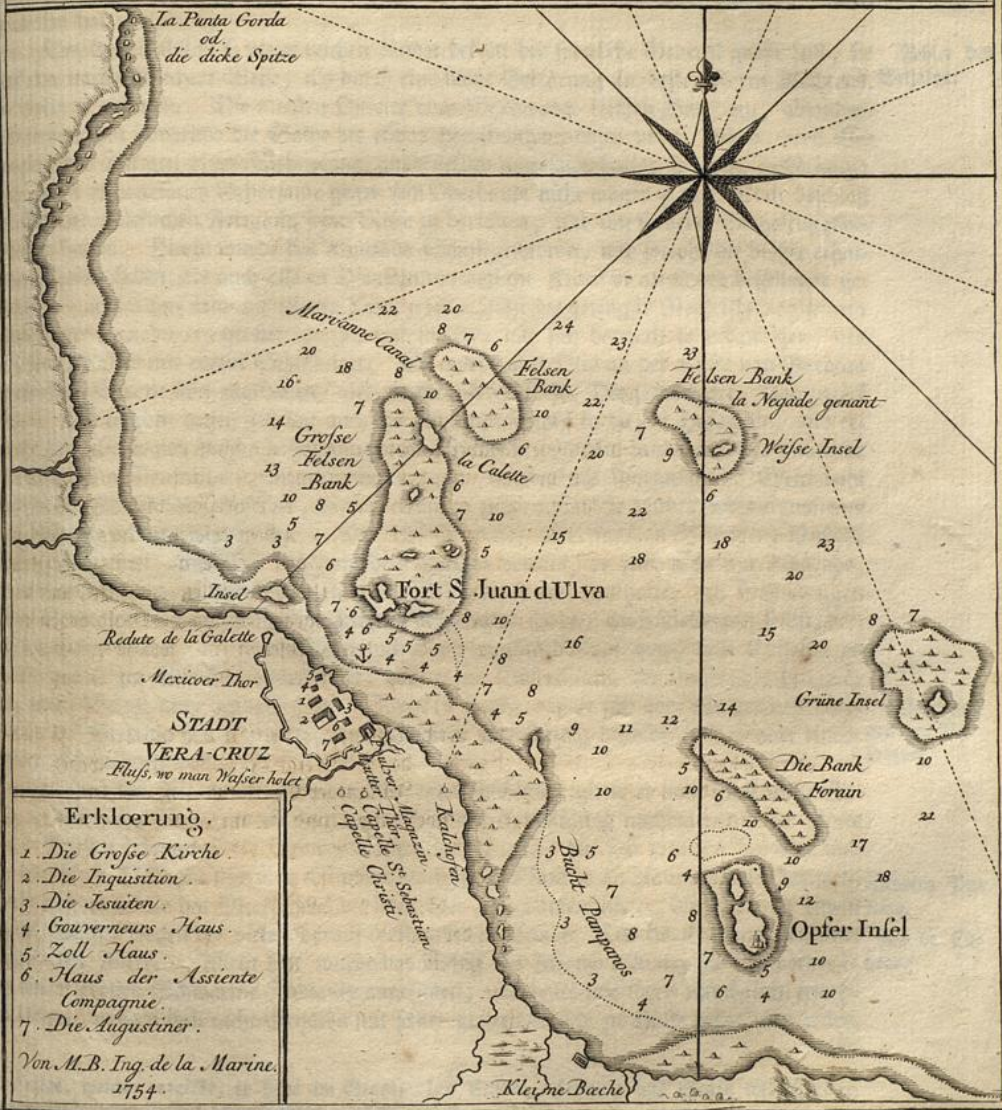
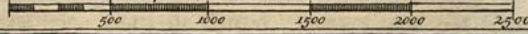
Leipzig, 1755

Illustration: Grundriss von der Rheede und Stadt Vera-Cruz- im 19. Gro. 10 Min. Norder-breite und 100 Gr. 15 Min. gegen West von Paris gelegen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14386

GRUNDRISS VON DER RHEEDE UND STADT VERA-CRUZ-
 im 19 Gr. 10 Min. Norder-breite und 100 Gr. 15 Min. gegen West von Paris gelegen.

Maafs-stab von Toisen



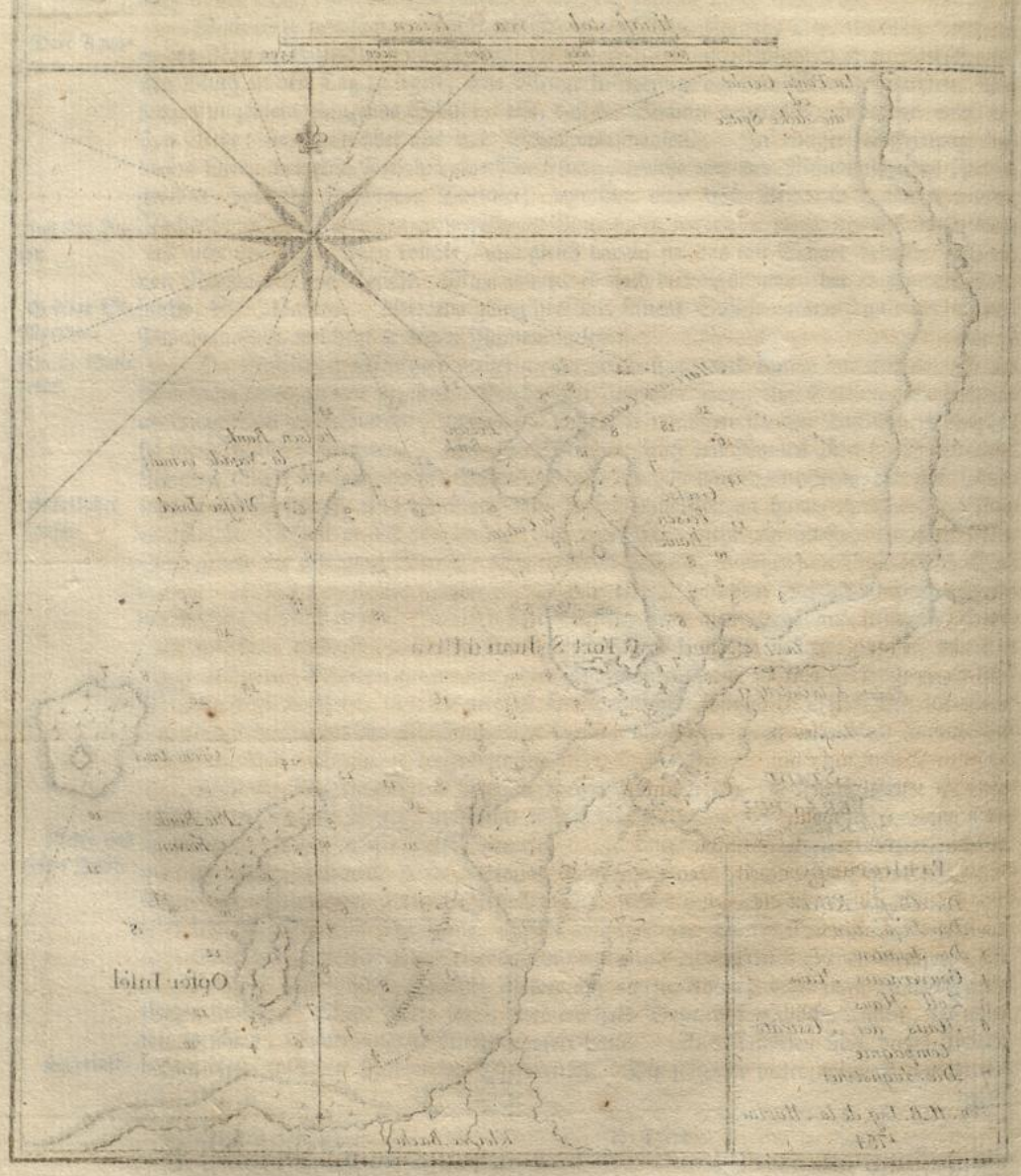
Erklärung.

- 1. Die Große Kirche.
- 2. Die Inquisition.
- 3. Die Jesuiten.
- 4. Gouverneurs Haus.
- 5. Zoll Haus.
- 6. Haus der Assiente Compagnie.
- 7. Die Augustiner.

Von M.B. Ing. de la Marine.
 1754.



GERÄDRISSE VON DER RHEIDE UND STADT VERA-CRUX
im 10 Ger. Min. Norder-bichte und 100 Ger. 1/2 Min. gegen West von Paris gelegen



rigen ziemlich weit entfernete, zeigte ihnen noch mehr Schlachtopfer eines unmenschlichen Aberglaubens. Sie trug den Namen Culva, und wurde von den Castilianern für das reiche Goldland, davon man ihnen zu Tabasco vieles sagte, gehalten. Man tauschte daselbst in der That eine große Menge Gold ein; und weil Grijalva mit dem Vornamen Johann hieß: so nennete er sie St. Juan de Culva, woraus man St. Juan d'Ulva, gemachet hat c).

Bei dem Anblicke so vieler reichen Länder bekam der spanische General große Lust, sie auf eine nachdrücklichere Weise, als durch eine bloße Erklärung in bester Form Rechtsens, in Besitz zu nehmen. Die meisten Officier vom Geschwader riefen ihm dazu, absonderlich stellte ihm Alvarado die Sache als etwas höchstnothwendiges vor. Allein, weil Velasquez das Anlegen eines Wohnplatzes ausdrücklich untersaget hatte: so wollte es Grijalva aus einem allzugenaunen Gehorsame gegen sein Oberhaupt nicht wagen d). Doch beschloß er, ihm den glücklichen Fortgang seiner Reise zu berichten, und um fernere Verhaltungsbeehle zu bitten. Hierzu wurde des Alvarado Schiff gewidmet, und sowohl die bisher erhaltenen Kostbarkeiten, als auch alle zu Diensten untaugliche Kranken an Bord desselbigen gebracht. Velasquez war an seinem Orte, weil er nicht die geringste Nachricht von seinem Geschwader vernahm, in großer Sorge, und schickte, um sich darnach zu erkundigen, den Christoph d'Olid mit einem Schiffe fort. Es wurde aber Olid an der Küste von Yucatan durch einen Sturm übel zugerichtet, und mußte unverrichteter Dinge nach St. Jago zurück gehen. Fast zu eben dieser Zeit lief auch des Alvarado Schiff in diesem Hafen ein, und erweckte dem Velasquez durch die hoffnungsvolle Nachricht von dem Lande, welches nunmehr von jedermann Neuspanien genennet wurde, ganz ungemeines Vergnügen. Gleichwohl erzürnete er sich gewaltig darüber, daß in einem so großen Striche Landes, nicht einmal nur eine Schanze erbauet worden sey. Die Ursache dieses widersinnigen Bezeugens ist wohl schwer zu errathen, man setze denn mit dem Herrera voraus, es habe nicht nur Alvarado, als welcher beständig zu dem Erbauen eines Wohnplatzes gerathen hatte, den Gesinnungen seines Generales kein vortheilhaftes Zeugniß beygelegt, sondern auch Velasquez selbst, der, wie las Casas meldet, ein wunderlicher und wankelmüthiger Kopf war, dem Grijalva es für ein gewaltiges Versehen angerechnet, daß er in Betrachtung der Umstände, den empfangenen Befehl nicht hindansetzte. Soviel ist gewiß, daß er sich über den genauen Gehorsam des Grijalva heftig ärgerte, und eine neue Seerüstung beschloß, die er aber einem andern anvertrauen wollte. e).

Zu eben der Zeit als Grijalva den Alvarado abschickte, gieng er auch selbst unter Segel, und lief, um seine Entdeckungen weiter fortzusetzen, beständig nordwärts an der Küste hin. Erstlich erblickte er die Gebirge Tuzpa und Tuzta, die sich zwischen der See und der Landschaft Tlascala sehr weit erstrecken, nachgehends kam er an die Landschaft Panuco, Provinz Pa- welche auf der Seite des Meerbusens die letzte von Neuspanien ist. Er legete in einem Fluße, welcher wegen der vielen darauf vorhandenen Canote Rio de Canoas genennet wurde, vor Anker. Allein hier wurde das Schiff des Alfonso d'Avila, als das vorderste noas, von einem großen Schwarme Indianer angefallen, und hätte sich ihrer unmöglich erwehren können, wosfern ihm nicht Grijalva mit seiner ganzen Macht zu Hülfe gekommen wäre.

Es der einzige, welcher vorgiebt, er habe im Gegen- las Casas, Herrera und Solis widersprechen theile ausdrücklichen Befehl darzu gehabt. Allein, ihm einmüthig.

e) Herrera 3 B. 10 C. und Solis 8 C.